

Der jugoslawische Parteitag war sehr zahlreich besucht; es mochten 600 Theilnehmer anwesend sein. Den Vorsitz führte Dr. Stadsky. In seiner Eröffnungsrede suchte der Vorsitzende die jugoslawische Partei gegen den Vorwurf reaktionärer Verfassung zu verteidigen. Das jugoslawische Volk sei sich seiner großen Vorfahren Huz und Jzta bewußt und werfe nicht mit bloßen heuchlerischen Worten herum, wie es Fürst Karl Schwarzenberg im Landtage gethan; es sei vielmehr bereit, mit Gut und Blut für die Freiheit durch Thaten einzustehen. Redner suchte sodann insbesondere die Jugoslawen von dem Vorwurf der Inconsequenz zu reinigen. Ihr Austritt aus dem Eintritte sei früher erfolgt, weil man sich dem Majoritäts-Beschlusse der Vertrauensmänner fügen mußte, allem die verderbliche Negationspolitik habe die Bildung der jugoslawischen Partei veranlaßt. Redner wendete sich sodann gegen den Autoritäten-Cultus der Altzechen mit scharfen Worten. Die altzechischen Führer hätten ihren Huz in den Feudalen und suchten mit den Clericalen ihre ererbte Macht zu erhalten. Sie hätten sich in Wien mit der „Rechts“-Partei verbunden, und Dr. Mejer lo ne dies nicht leugnen; die „Rechts“-Partei aber wolle die Altzechen nur als den Fußstapfen behandeln, nicht als Verbündete; sie wolle sie für ihre Interessen ausbeuten. Die Jugoslawen seien aus dem Abgeordneten-Club ausgetreten, weil man ihnen dort mit dictatorischer Stimme verbot, für die Landtagsbesitzung zu sprechen, und die altzechischen Führer sich gleich unfehlbaren Päpsten gebärden, die gleichzeitig das Volk mit jenem Geschwätz verführten, das irgend eine Kammerjose über den Ausguck fallen ließ. „Wir werden nicht tanzen“, erklärt Redner, „wie die Alten wollen; aber auch von den Deutschen lassen wir uns keine Anstöße über Consequenz ausstellen.“ Die Angriffe der altzechischen Journale bezeichnet Stadsky als einen lotterhastigen Kampf; die bühnigte Antwort auf dieselben sei Verachtung. Die Altzechen seien endlich dort angelangt, wo sie nicht mehr wissen, was zu beginnen sei. Ihre Autoritäten haben nichts geschaffen und seien bloß im Regiren stark gewesen.

Hierauf folgte eine längere Debatte, bei deren Schluß als Punkte des Parteiprogramms angenommen wurden: Gleichberechtigung der Nationalitäten, Gewissensfreiheit, Erweiterung der Autonomie, Kampf gegen die Reaction, fortgesetzte Thätigkeit im Landtage. Der Eintritt in den Reichsrath wäre nur dann statthaft, falls zwei Dritttheil sämtlicher jugoslawischer Reichsraths-Abgeordneten die Besetzung beschließen und dadurch den Reichthum des Königreiches Böhmen kein Eintrag geschieht. Die Jugoslawen begeben sich in dieser Frage jedes selbstständigen Vorgehens. Weitere Punkte des Programms betreffen das allgemeine Stimmrecht, die Auflosung der Virilstimmen, die Cultivierung des jugoslawischen Volksschulwesens auf autonomer Grundlage, die Aufhebung des Schulgeldes, die Errichtung einer jugoslawischen Universität, für die man im Landtage kämpfen müsse.

Gegen die Reichsrathsbesetzung sprachen Julius Gregr und Trojan. Gregr behauptete, das Wiener Parlament dürfe nicht auf der Freiheit, sondern auf der Ungleichheit, bringe die anderen Nationen unter die Hegemonie der Deutschen, begünstige die Centralisation. Insbesondere griff Dr. Gregr das Herrenhaus an, dessen Mitglieder jede Regierung nach Bedarf vermehren könne. — Den Schluß der Sitzung bildete die Wahl einer ständigen Partei-Präsidenten.

„Gazeta Narodowa“ plaidirt zur Abwechslung wieder einmal für den Austritt der Polen aus dem Reichsrathe. Das Dobrzanski'sche Blatt meint nämlich, nur die Abjuring der ganzen Opposition könne der einzig richtige Weg sein, der zum Falle des geltenden Systems führt, und sucht diese herbeizubringen durch eine Reihe hinlänglicher „Argumente“ zu begründen. Auch Minister Biernacki's ist dem ultramontanen Vemberger Blatte unbedenklich: er werde stützen — falls die Abjuring politisch consequent zur Durchführung gelangt.

Als Weihnachtsartikel hat die Berliner „Provinzial-Korrespondenz“ eine Belehrung über die Pflichten der „reichstreuen“ Vertreter der deutschen Nation gebracht. Den Ausgangspunkt dieser Auseinandersetzung bildet die jüngste Kanzlerkrise. Der Artikel bestätigt, daß Fürst Bismarck in der That deshalb, weil mehrere Nationalitäten für den Hoherbedinglichen Antrag stimmten, seine Demission einreichte. Natürlich war der Unwille des Reichskanzlers nur zu sehr berechtigt, denn — das ist die Moral des Ganzen — einem Mitgliede der Centrumpartei gegenüber haben die „reichstreuen“ Deputirten nur eine Pflicht, den Willen Bismarck's zu thun. Schon beim ersten Auftreten der Frage, das heißt, als die Nachricht von der Verhaftung Majunk's im Reichstag bekannt wurde, war der Reichskanzler „befremdet, daß dieselben Männer, welche kurz zuvor das agitatorische Wirken der Ultramontanen in der schärfsten Weise gebrandmarkt hatten, sich jetzt, wo es sich um die Strafbüße eines der schlimmsten Agitatoren wegen Beleidigung des Kaisers, des Kanzlers und so weiter handelte, sich über die Behandlung der Sachen vom Standpunkte der Würde des Parlamentes nicht vertraulich mit der Regierung, sondern lieber mit Windstörst und Genossen in's Vernehmen setzten.“ Die Vertreter des deutschen Volkes hätten also erst um Erlaubniß fragen sollen, als sie eine Kommission zur Deklaration der persönlichen Rechte der Reichstagsmitglieder niedersetzten. Man hätte ihnen dann wahrheitsgemäß gesagt, daß die Regierung, weit entfernt, mit ihrem Vorgehen einverstanden zu sein, eine Aenderung der Reichsverfassung in dem Sinne wünsche, daß alle Rechte derselben für die Ultramontanen außer Kraft gesetzt würden. Solch' eine Forderung wird auch wahrscheinlich bald erhoben werden; und es wird nicht gar zu schwer sein, ihr zu willfahren.

In Amsterdam starb der Thiermaler Verschnur, in Berlin Professor Hildebrandt, in Düsseldorf der Landschaftsmaler Arnold Schulten, ferner der Landschaftsmaler Ewald Schleich, der italienische Aquarellmaler Riccardo, in Bozen der Bildhauer Kemalter, in Wien die Architekten Tieg und Schmidl.

Auch das Theater weist in Folge von Todesfällen Lücken auf. Wir erwähnen zunächst die in Wien verstorbenen Komiker Grois und Horing. Die während Ausübung ihres Berufes plötzlich verstorbenen Ledrecht und Paulmann, den pensionirten Hofschauspieler Herzfeld, den einst beliebten Sänger Joseph Erl, den talentirten Opernsänger Regensburger und Karl Treumann. — In Paris starb Fräulein Anise Desclöe, das berühmte Mitglied des Théâtre Gymnase, in Deutschland Auguste Schloebach, eine Schwester der gezeichneten Schröder-Devrient, die Schauspielerin Johanna Mayer, der Berliner Kammerfänger Mantius, der in Trübsinn verfallene Sänger Formes, der württembergische Hofschauspieler Gerstl, der sächsische Hofschauspieler Porth, der Intendant des hessischen Hoftheaters Carlshausen und der Ballettänzer und Balletkompositur Calori.

Fast gleichzeitig langte die Hubschiff von dem Tode der lebenswürdigen Volksdichterin Frit Reuter und Franz Stelzhamer ein. Hoffmann v. Fallersleben war ihnen im Tode vorangegangen. Der Wiener Volksdichter Friedrich Kaiser wurde durch den Tod von langem Leiden befreit. Auch der verdienstvolle dänische Dichter Thiele, der religiöse Poet Fajfelt und der Shakespeare-Kommentator Staunton sind mit dem Tode abgegangen. Von verstorbenen Pädagogen sind zu nennen der österreichische Regierungsrath Dr. Orges, dem ein unglücklicher Sprung von einem Tramwaywaggon das Leben kostete, der Legations-Sekretär v. Bienenot, der geistreiche Feuilletonist und Kritiker Jules Janin, der witzige Eugen Philippson und Charles Asselineau, der Redakteur der „Vossischen Zeitung“ Dr. Friedländer, der Redakteur der Berliner „Vossischen Zeitung“ Dr. Friedrich Richter, der Romanistischer Schriftsteller und Redakteur der „Kreuzzeitung“ Heffeler, der unglückliche Wilhelm Sommerfeld, der sich in einem Anfälle von Trübsinn selbst den Tod gab.

da die Rechte der deutschen Reichsverfassung sich zählen lassen und im Uebrigen auch die kirchlichen Ausnahmegesetze schon genügend freie Bahn gemacht haben.

Die „Pfälzer Zeitung“ glaubt, daß in den sorgfältig geheimer gehaltenen kirchenpolitischen Depeschen Bismarck's folgender Plan enthalten ist: „Nach dem Tode Pius' IX. legen Fürst Bismarck und die italienische Regierung gemeinsam den Cardenal Hohenlohe auf den päpstlichen Stuhl. Hohenlohe muß natürlich vorher Concessionen machen, z. B. die Aufhebung der vaticanischen Decrete, die Anerkennung der deutschen Kirchengesetze und den Verzicht auf die weltliche Herrschaft. Der Cardinal, der bekanntlich in stillschweigender Opposition zu Pius IX. verharret, wird Alles bewilligen. Oesterreich ist bereits getäuscht und kann durch Drohungen Rußlands ganz im Schach gehalten werden, Frankreich wird durch Truppenaufstellungen bei Metz und Mühlhausen am Schutze des Conclave's gehindert; dadurch wird ein Schisma herbeigeführt und die Einheit der katholischen Kirche gesprengt.“

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Bayonne vom 26. December: Der Marinecommandant von San Sebastian schickte am 20. December ein Schiff nach Harauz, um über den Zustand der deutschen Brigg „Gustav“ Erkundigungen einzuholen. Das Schiff kehrte des Nachmittags zurück und berichtete, daß die Brigg tief im Sand stecke; die Carlisten seien eifrig thätig, die Ladung zu löschen. Die Schiffe der Carlisten haben Niemand getödtet; der Capitän wurde unbedeutend am Bein gestreift.

Die „Times“ veröffentlicht eine Unterredung des Correspondenten mit Gambetta, aus welcher hervorgeht, daß der Ex-Dictator an Radicalismus selbst von Thiers übertraffen wird. Gambetta wünscht nämlich, daß Mac Mahon nicht nur sechs Jahre, sondern selbst längere Zeit Staats-Chef bleibe, selbstverständlich unter der Bedingung, daß die Republik definitiv proclamirt werde. Gambetta kann sich in dieser Personalfrage allerdings nachgiebiger zeigen als Thiers und dessen spezielle Freunde. Der ehemalige Dictator von Tours und Bordeaux weiß jedoch jede Lösung zurück, welche nicht klar und deutlich zu Gunsten der Republik lauten würde. Wie endlich der Times' Correspondent versichert, hat Gambetta es lebhaft getadelt, daß Thiers am 24. Mai v. J. seine Demission gegeben habe. Seine Pflicht wäre es gewesen, selbst mit einem reactionären Cabinet an der Spitze der Gewalt zu verbleiben.

Eine Ministerkrise ist in Frankreich eingetreten. Decazes und Broglie kämpfen um die Macht. Letzterer strebt eine Lösung im Sinne der conservativen Republik an, während Broglie die Rückkehr zur Politik vom 24. Mai wünscht. Man befürchtet den Sieg des Letzteren.

Der griechische Gesandte Simos hat dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Arisi Pascha, und den Botschastern Frankreichs und Englands eine Abschrift des Entwurfes, betreffend das Uebereinkommen wegen Regelung der Indigenatsfrage der in der Türkei ansässigen Griechen überreicht. — Die türkische Regierung hat der Stadt Wien den bei der Weltausstellung viel bewunderten Ahmed-Brunnen zum Geschenke gemacht.

Ungarn.

Hermandstadt, 30. December. Die Pester „Reform“ bespricht in einem längeren Artikel die für nächsten März „angekündigte“ Katastrophe und schließt denselben mit folgenden Bemerkungen:

Die Ursache (weshalb die Delegationen erst im Herbst einberufen werden sollen) ist sehr einfach. Jedermann weiß, welche heikle Sache das Budget der gemeinsamen Armee sei. Noch heiklicher gestalte sich dieselbe durch den Segenschein, bis an die Ohren bewaffneten Frieden, in dessen sichern Schoß Bismarck Europa gebettet; hieran eine Aenderung vorzunehmen, sind nicht wir, die Schwächern, berufen. Das heikle Militärbudget jetzt vor der Ernte, inmitten der berechtigten Seufzer nach Ersparungen, wäre eine riskante Sache. Es sei daher natürlich, daß die, welche für die Arme verantwortlich sind, die Angelegenheit, wenn sie überhaupt aufschreibbar ist, gerne bis zum Herbst vertagen. „Wer weiß“ — so jagte man an hervorragender Stelle — „was bis dahin sich ereignen kann?“ Es kann sogar kommen, daß Ungarn eine reiche Ernte, einen bedeutenden Export haben wird, das Gleichgewicht kann hergestellt werden (wenn dazu auch die Weinlese ergeizig ausfällt) besser aufgelegt sein als im Frühjahr nach einem herben Winter, Wiener Krach, neuen Steuererzeugen und inmitten des Deficits. Das ist das Wahre an der Sache.

Vor dem Getrommel, womit die Wiener „maßgebenden Kreise“ auf die Sprenge jagd auszugehen, daß wir nämlich unsere finanzielle Selbstständigkeit ihnen opfern und die Vormundhaft Oesterreichs annehmen sollen, weil nur unter dieser Bedingung Aussicht auf friedlichen Ausgleich vorhanden, erschrecken wir nicht im mindesten. Zum Ausgleich gehören zwei Theile. Bei einem solchen Pächter wird aber der eine Theil fehlen. Der fehlende Theil werden wir sein. Wir haben Kenntniß davon, daß ein zwar nicht niedrig gestellter österreichischer Staatsmann einem Ungar — wir sagen nicht, daß er Minister ist — unlängst sagte, daß Ungarn die Kosten seiner jetzigen Selbstständigkeit nicht erwirgen könne und es werde schließlich nothwendig sein, daß es sich näher unter die Fittige Oesterreichs flüchte. „Das ist ein trauriges Ziel“ — antwortete der ungarische Staatsmann — „Sie vergessen aber, daß Ungarn bis

Die Selbstmorde der Bankiers Merton in London, d'Avigdor in Rizza und des Directors des böhmischen Waldindustrievereins Karl Mallmann erregten in Finanzkreisen peinliches Aufsehen. Die Familie Rothschild verlor den Chef ihrer Wiener Firma Baron Anselm und das Londoner Mitglied Baron Meyer Rothschild. Vor wenigen Wochen verschied hier der um die österreichische Industrie verdiente Großhändler Karl Stummner, in Troppau der Präsident der schlesischen Handelskammer Freiherr v. Wiedenfeld. Der Heimgang der Witwe des Dichters Friedrich Halm Sophie Freiin v. Münch-Bellinghausen, der Tochter des unvergesslichen Dr. Mühlfeld Frau Emilie Wurm und eines Sohnes des verblühten Hofschauspielers Fichtner, rief Erinnerungen an uns unvergessliche Tode wach.

Wir schließen das den Toden des Jahres 1874 gewidmete Gedenkbuch, das trotz seiner Unvollständigkeit in den eben angeführten Namen ein bereites Bild der Culturgeschichte des 19. Jahrhunderts vor dem Auge des Lesers entrollt. (N. F. Bl.)

Notizen.

(Ein gefährlicher Passagier.) Auf der Ostend Square Station zu London herrschte an einem der letzten Abende nicht wenig Aufregung in Folge der Flucht eines jungen Leoparden, der zur Verladung nach Liverpool bestimmt war. Mehrere Gepäckträger und andere versuchten mehr als eine Stunde das Thier einzufangen, aber vergebens. Da man schließlich beschließen nicht hinhaltet werden konnte, wurde ihm durch eine Kugel der Garauz gemacht. Ein Gepäckträger ist schwer von der Seite verletzt worden. Ein Gepäckträger

(Für den Weihnachtsstich der Königin Victoria.) Der große Winterbraten oder der sogenannte „Royal Baron of Beef“, der dazu bestimmt ist, die Weihnachtsfeier der Königin in Osborne nebst dem herkömmlichen Schweinestopf und der Wildpret-Pastete zu zieren, ist dieses Jahr von einem prächtigen dreißigjährigen Ochsen aus der Shaw-Farm des Prinzen Albert im großen Park von Windsor gewickelt worden. Am Mittwoch wurde er geschlachtet und der Braten wurde am Dienstag an den großen Küchenfeuern in Windsor geröstet und am Donnerstag nach Osborne gefendet, um für den Weihnachtstag bereit zu sein.

dahin noch eine Haltestelle hat.“ „Welche?“ fragte der Deutsche. „Die, wo wir erklären müssen, daß wir wohl unsere Selbstständigkeit ertragen, aber die — Naute nicht erschwingen können.“ Der österreichische Staatsmann schwieg. Es wäre besser — schließt „Reform“ — wenn auch seine Correspondenten schwiegen.

Budapest, 22. December. Der Angriff des „M. Allam“ gegen die Ungarische Academie, dessen wir in Kürze gedachten, findet in der „Reform“ Erwähnung und wohlgegründete Zurückweisung. Das genannte Blatt fragt zunächst, welche denn jene clericalen Kreise seien, in denen der Vorwurf, die Ungarische Academie in keiner Weise zu unterstützen, so leoparden Anhang findet? Ob man denn die ganze Meldung des „M. A.“ überhaupt ernst nehmen dürfe und nicht vielmehr für eine wenig ehrenhafte Denunciation halten müsse, welche darauf abzielt, zu sondiren, welche Chancen die übrigens satfam bekannten frommen Wünsche des „M. A.“ für sich haben? Ist es denn denkbar, daß es im Schoße des ungarischen Clerus Männer gibt, welche auf ihr Urtheil über ein den Wissenschaften geweihtes Landesinstitut der Concession oder dem Grad der Gelehrsamkeit einzelner Mitglieder desselben Einfluß gestalten, ohne zu begreifen, daß die Mission einer solchen Institution das gesammte geistige Leben der Nation umfasse; daß ihr Bestand Generationen und Jahrhunderte zu überdauern berufen sei; daß sie gleich allem Menschewerte bald vollkommener bald unvollkommener sein könne, gleichwohl aber stets und unwandelbar auf die vollste Theilnahme, Sympathie und Unterstützung der Nation Anspruch habe? „Reform“ findet es sehr nöthig, daß der ungarische Clerus den Dienst, den ihm „M. Allam“ mit dieser seiner Mittheilung erwirkt, durch ein energisches Desavou zurückweise, umjomehr, als erit ganz vor Kurzem mehrere hochangesehene Mitglieder des Clerus dem eben genannten Blatte ihre moralische Unterstützung angezeihen ließen. Es erfordere das nicht nur die patriotische Ehre, sondern auch das materielle Interesse des ungarischen Clerus, denn die Bejorgung sei gar sehr gerechtfertigt, daß, durch diese extreme Provocation gereizt, die Organe seiner Gegenpartei, welche sich gleichfalls so gerne in Extremen ergeht, wenn man dem Vaterlande die Beiträge aus den Renten des Kirchenvermögens zu entziehen sucht, das Capital desselben reclamiren könnten.

Agram, 27. December. (Landtags-Sitzung.) In der heutigen Sitzung wurde der Bericht der Verificationscommission vom Hause einstimmig angenommen und demzufolge die Wahl des Abgeordneten der Stadt Kreuz, Ludwig Baron Djegeois, definitiv verifizirt.

Auf die Tagesordnung der nächsten am Mittwoch stattfindenden Sitzung wurde der Bericht der Budgetcommission gesetzt.

Ungarn.

Berlin, 24. December. Der Bundesrath bestätigte den vom Reichstage acceptirten Bundeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen.

Wien, 24. December. Finanzminister Beer erhielt vom Könige einen hohen Orden nebst Anerkennungs schreiben.

Paris, 26. December. Der Legationsrath in Paris, Ritter v. Pestel, wurde zum niederländischen Ministerresidenten in Washington ernannt.

Paris, 26. December. Wie die „Agence Havas“ versichert, beriet der heute Morgens abgehaltene Ministerrath über die Frage, ob sich das Ministerium der am 5. Jänner wieder zusammentretenden Nationalversammlung in seiner gegenwärtigen Gestalt vorstellen solle. — Der russische Botschafter Fürst Deloff wurde zum Groß-Gordon und zwei Secretäre derselben Botschaft wurden zu Officieren des Ehrenlegions-Ordens ernannt. — In Folge des Tauwetters sind die Flüsse im Steigen begriffen.

Paris, 27. December. Marschall Mac Mahon wird am 31. December das diplomatische Corps im Palais Elyse empfangen. — Die Kaiserin von Rußland wird Mittwoch in Paris erwartet, daselbst übernachtet und am nächsten Morgen die Reise nach Berlin fortsetzen.

Paris, 27. December. Die legitimistische Deputation, welche nach Trochador abgereist ist, wird Verhaftungsmaßregeln einholen und nicht nochmals eine Einigung mit den Delegationen versuchen. — Oberst d'Algay ist nach Cannes abgereist, um die Gyarin nach Paris zu begleiten, wo sie Mittwoch erwartet wird.

Paris, 24. December. Die Nationalversammlung erledigte die Gegenwürfe über das Anleihen der Stadt Marseille mit 16 Millionen und jenes der Stadt Paris mit 220 Millionen Francs und vertagte sich hierauf bis zum 5. Jänner.

Bayonne, 25. December. Die Carlisten erbieten sich, das deutsche Schiff „Gustav“ gegen Zahlung der Donane-Gebühren zurückzugeben. — Von Santander treffen Verstärkungen ein. — General Komai ist wieder hergestell.

Schaffhausen, 28. December. Das Volk im Canton Schaffhausen verwarf gestern die neue Verfassung mit 2854 gegen 2824 Stimmen.

Brüssel, 27. December. Eine Deputation von Steinkohlengräbern nahm bei dem Könige in Charleroi, wohin der Monarch gekommen war und wo seit einigen Tagen ein theilweiser Strike ausgebrochen, Audienz, um dem König ihren Wunsch vorzutragen, daß die streikenden Kohlengruben-Arbeiter, die in einer Grube nicht arbeiten wollen, zu andern Minen zugelassen werden, wo Arbeitskräfte mangeln, da die Grubenbesitzer sich geneigt hätten, streikende Arbeiter nicht anzunehmen. Der König antwortete wohlwollend, machte den Arbeitern aber bemerkt, daß die Erfüllung ihres Begehrens nicht in den Wirkungskreis der Regierung falle, und führte ihnen das Beispiel Englands an, wo derlei Schwierigkeiten durch gemeinschaftliches Einvernehmen behoben werden. — Die von mehreren Journalen der russischen Regierung insinuirte Einladung zur Fortsetzung der Brüsseler Conferenzen in St. Petersburg ist jedenfalls verfrüht.

Brüssel, 27. December. Das „Brüsseler Journal“ meldet, daß zwischen den Arbeitgebern und den Kohlengrubenarbeitern in Charleroi ein Einvernehmen hergestell wurde. Die Arbeit wird überall wieder aufgehen.

London, 25. December. Gestern ereignete sich ein großer Eisenbahnunfall bei Sipton auf der Ditabahn. Es entgleiste nämlich der Expresszug und stürzten mehrere Waggons in den Kanal. Bis halb 10 Uhr wurden 30 Tode aufgefunden; wahrscheinlich sind aber noch mehr Mitreisende umgekommen. Viele sind verwundet. — Durch eine Gasexplosion in der Kohlengrube von Cronell-Hill in Northstaffordshire kamen zwanzig Menschen um's Leben.

London, 28. December. Nach einem Telegramm aus Madeira ist das Auswandererschiff „Kospatria“ auf der Fahrt nach Neuseeland, auf offenem Meere verbrannt; von 465 Personen wurden nur drei gerettet.

Petersburg, 26. December. Ein kaiserlicher Ukas an den Minister des kaiserlichen Hauses erkennt die Gemüthskrankheit des Großfürsten Nikolaus Constantinoowitsch an und stellt denselben unter Curatel seines Vaters. — Der Ukas stützt sich auf das Gutachten, welches die Aerzte, darunter die Doctoren Jockauer und Balinski, nach längerer Beobachtung des Großfürsten erstatteten. Der Ukas wurde durch den Senat publicirt.

Budapest, 27. December. Der Senat hat den internationalen Berner Postvertrag ratificirt und die Gesetzesvorlage wegen Abänderung des Verfahrens der Geschworenengerichte in Erwägung und Berathung gezogen. — In der Kammer brachte der Kriegsminister eine Vorlage ein

Lebens Einbeuf
die Territorialar
Mann festgesetzt
Bernam
ving Bernambuc

Aus der

Vorjahr,
munität um 5 U
Das Proto
Die von D
des Verkaufes de
Sondermeinung
Dem in der Son
als Beschwerde de
der Geschäftsordn
Hierauf er
Functionäre des
Dr. Lind
Communität dem
des Vereines aus
Vorj. g
vürdig erwieseni,
Namens d
tattet jedoch
Carl Sch
voller Weite das
jüngsten Nations
dreißigdem Hoch
schaftsbericht mor
Dr. Wo
betrachtet aber al
2000 fl. für den
Bezahl und w
der Confluz-Mind
Gilkens' und Ge
unterlassen, einen
herauszubehören
achte; er habe n
ausdrücken wollen
zeichnen.
Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

Bayer b
trauen der G
Mit Ausnah
Schulter sit in m
unter Hochu
Gymnasialp
Dr. Wolffschen
Nach einer
Schneider's wi
Niederlage zu ve
städtischen Confluz
Der Bericht
Rechnungen (Beric
dem zu den Antre
sprechen, unter
genommen.
Derfelbe Ber
vorgelegten Erledig
die Durchführung
warf wird ohne Q
Das Hittort
wird dem Ausstau
Protokoll über Be
(1 fl. 85 fr. ver
Die Vermie
Erfolgloßen Hau
merkung genehmigt
Die Colland
wegen fehlerhafter
empfohlen.
Der Gegenst
sich Wufnagel, Han
und wird der Ant
genommen.
Die Colland
stalt, über die Reg
rebnigt; betreffs d
Wafel, den der S
stiftlichen Garten
jedenst stimmt diese
Die Colland
Raumel, über Herit
die Pflasterung und
Zustellung des St
Goldstich werden et
Die vom Sta
tafeln und über die
Der Ausstau
regel betreffs der
Credit von monatli
welche in den Stun
verpflichtet sind, die
Steinrer als ungar
Kreuzer beanu
wefenden und auf d
Noch sprechen
der Abstimmung der
sprochenen Credits
Sitzungsschluß

betreffs Einberufung des Recrutementcontingentes für das stehende Heer und die Territorialarmee pro 1875. Dasselbe wird danach mit 15.350 Mann festgesetzt.

Pernambuco, 24. December. Die Jesuiten sind aus der Provinz Pernambuco ausgewiesen worden.

Aus der Hermannstädter Stadtrepräsentanz.

Hermannstadt, 30. December.

Vorsitzer, Drator Bedeus, eröffnet die heutige Sitzung der Communität um 5 Uhr Nachmittags.

Das Protokoll über die vorige Sitzung wird gelesen und beglaubigt. Die von Dr. Lindner in der vorigen Sitzung gegen den Beschluß betreffs des Verkaufes des Gräßischen Hauses angemeldete und seither eingereichte Sondermeinung wird vom Actuar gelesen und dem Protokolle beigelegt.

Dem in der Sondermeinung ausgesprochenen Verlangen, das Schriftstück als Beschlusse dem Comitate zu unterbreiten, erklärt Vorsitzer im Sinne der Geschäftsordnung nicht willfahren zu können.

Hierauf erfolgte die Ablegung des Gelöbnisses der neugewählten Functionäre des freiwilligen Feuerwehrcorps.

Dr. Lindner dankte für die munificente Unterstützung, welche die Communität dem Vereine zugewendet und verspricht, daß die Mitglieder des Vereins auch im Jahre 1875 ihre Pflicht gewissenhaft erfüllen werden.

Vors. gab der Anerkennung Ausdruck, welcher sich der Verein würdig erweisen, womit der Act abgeschlossen war.

Namens der seitens der Stadt gewählten Constanz-Deputirten erstattet Johann

Carl Schneider den Rechnungsbereich; derselbe entrollte in leichtvoller Weise das Bild der untern letzten bekannten Thätigkeit der jüngsten Nations-Universität. — Der Rechnungsbereich wurde mit dreifachem Hoch aufgenommen. (Wir bringen den gebieneren Rechnungsbereich morgen.)

Dr. Wolff freut sich der Lichtpunkte, die der Bericht enthält, betrachtet aber als Schattenpunkt den Beschluß betreffs Bewilligung der 2000 fl. für den Verfüger der Nations-Universität. Er billigt diesen Beschluß und wiederholt dabei die Gründe, welche in dem Gutachten der Constanz-Minorität enthalten und theilweise in der Sondermeinung Fikens und Genossin wiedergegeben sind, — erklärt schließlich, es zu unterlassen, einen Antrag zu stellen, um keinen Meinungs-Zwiespalt heraufzubehobeln und weil er die zwei Abgeordneten der Stadt persönlich achte; er habe nur seine persönliche Mißbilligung gegen jenen Beschluß ausdrücken wollen und erlucht, seine Erklärung im Protocolle zu verzeichnen.

Bayer beantragt, den Abgeordneten das Vertrauen der Communität auszusprechen.

Mit Ausnahme der Mitglieder Dr. Wolff und Professor Martin Schuster ist in die Communität dem Antrage Bayer's unter Hochrufen zu.

Gymnasialprofessor Martin Schuster erklärt, daß er sich der Dr. Wolff'schen Mißbilligung anschliese.

Nach einer kurzen, mit Hochrufen aufgenommenen Bemerkung Schneiders wird der unerquickliche Zwischenfall, dessen Anreger eine Niederlage zu verzeichnen haben, mit einem Vertrauensvotum für die städtischen Constanz-Deputirten erledigt.

Der Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission über die 1873er Rechnungen (Berichterthatter Communitätsactuar Sigerus) wird, nachdem zu den Anträgen des Ausschusses Bayer, Hufnagel, Schneider gesprochen, unter unveränderter Annahme der Ausschusspanträge zur Kenntniß genommen.

Derselbe Berichterstatter trägt vor den vom Communitäts-Ausschusse vorgelegten Erledigungs-Entwurf zu dem Berichte des Magistrates über die Durchführung des 1873er Voranschlags. — Der Erledigungs-Entwurf wird ohne Debatte angenommen.

Das Visitationsprotokoll über Kasernenfordernisse (derselbe Referent) wird dem Ausschusspanträge gemäß genehmigt; desgleichen das Visitationsprotokoll über Bestellung des Vorpannesfordernisses für die Stadt (1 fl. 85 kr. per Jahr und Weile).

Die Vermuthungen mehrerer städtischen Objecte (Wohnung im Serfözy'schen Hause, Wirthschaft im Theaterhof) werden ohne Bemerkung genehmigt.

Die Collaudirung über den Bau der Waldhegerwohnung wird wegen fehlerhafter Ausführung vom Ausschusse zur Genehmigung nicht empfohlen.

Der Gegenstand erregt einen längeren Gedankenaustausch, an dem sich Hufnagel, Hain, Gärtner, Borthmes, Müß, Dymwiler betheiligen und wird der Antrag Dymwiler's auf nochmalige Collaudirung angenommen.

Die Collaudirung über die Wasserleitung in der Heltauerthor-Vorstadt, über die Regulirung und Pflasterung der Mühlgasse werden genehmigt; betreffs der letzteren wünscht Hufnagel, den schonheitswidrigen Wasserlauf, den der Schöpfen auf dem der Stadt eigenthümlichen Mühlstein'schen Gartengrunde bildet, baldigt abtragen zu lassen. Die Majorität stimmt diesem Wunsche zu.

Die Collaudirung über Herstellung der Ufermauer am Schiff-Kanal, über Herstellung der Winterfenster in der großen Kaserne, über die Pflasterung und Regulirung auf dem Hundsrücken und schließlich über Herstellung des Steigerhauses für die freiwillige Feuerwehrcorps auf dem Erdbeich werden ohne Debatte genehmigt.

Die vom Stadthausnamte vorgelegte Rechnung über die Cassen-tafeln und über die Hausnummerirung wird richtig befunden.

Der Ausschusspantrag auf die Einführung einer provisorischen Maßregel betreffs der Nachwach, dahin gehend, der Polizeidirection einen Credit von monatlichen 200 fl. zu eröffnen, um Individuen zu besolden, welche in den Stunden, in welchen die Nachwachter zur Wache nicht mehr verpflichtet sind, die Sicherheit in den Straßen besorgen sollen, wird von Steiner als unzureichend bekämpft.

Kreuzer beantragt mit Rücksicht auf die gelichteten Reihen der Anwesenden und auf die vorgerückte Zeit Vertagung des Gegenstandes.

Noch sprechen Gärtner und Hufnagel, Hain, Billes und wird bei der Abstimmung der Ausschusspantrag mit der Beschränkung des angesprochenen Credits auf die Dauer von drei Monaten angenommen.

Sitzungschluß 8 Uhr Abends.

Kirche und Schule.

— (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Am Neujahrsstage predigen in der großen Pfarrkirche, 6 Uhr Morgens, Herr Stadtprediger Risch, 9 1/2 Uhr Vormittags Herr Stadtpfarrer Müller; in der Spitalkirche, 11 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger Klein.

— (Predigerwahl.) Am 29. d. wurde von der evangelischen größeren Gemeindevertretung in Mediasch Herr Friedrich Wegenert, Zeichenlehrer am evang. Gymnasium und den damit verbundenen Lehranstalten, zum Prediger gewählt.

— (Mediasch, 29. December. Dem Vernehmen nach soll Herr Johann Rampelet, Pfarrer in Großprohndorf, von der evangelischen Gemeinde in Mediasch zu ihrem Pfarrer gewählt werden.

Am 19. December f. J. wurde eine Sitzung von dem Presbyterium der evang. Kirchengemeinde zu Bistriz abgehalten. Auf der Tagesordnung waren zwei Gegenstände. Der eine betraf das Testament der Frau Hermine Projer geb. Weiß, welche die Hälfte ihres Vermögens nach ihrem und ihrer Kinder Tod der dortigen evang. Mädchenschule gewidmet hat. Der zweite Gegenstand war die Beratung über ein Statut der Schullektion betreffs der Organisation des Realgymnasiums oder eigentlich die Regelung des Gehalts der Gymnasial-Lehrer. Der letzte Gegenstand soll nicht zur Verhandlung gekommen sein, weil ursprünglich der zweite Christtag zu dieser Verhandlung bestimmt war.

Konstanz- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 31. December.

Seine Majestät hat den Abt-Domherrn und Klausenburger Pfarrer Franz Ebnhardt zum Großprobst des Karlsburger Kapitels zu ernennen, die städtischen Obergespanne Karel Balogh, Bartholomäus Ferdinandy, Samuel Jilep, Alexander Gottdranner, Josef Kuba, Jgnaz Nagy, Josef Neßter, Ludwig Blachy, Daniel Török, Gregor Thury und Josef Zuber, weiters den städtischen Obergespann und Districtsgrafen der 16 Siger Städte, Alexander Brenner, unter vollem Ansehen ihrer treuen und eifrigen Dienste von diesen ihren Stellen zu entheben.

ferner den Secretär des Landesverteidigungs-Ministeriums Johann Korböth von seiner amtlichen Stellung zu entheben, schließlich den Honved-Regimentsarzt Dr. Julius Keves, als Anerkennung seiner anlässlich der österreichisch-ungarischen Kerpöl-Expedition erworbenen Verdienste, im Urlaubstande der ungarischen Landwehr aus Gnaden zum Stabsarzt zu ernennen geneigt.

Der k. ung. Finanzminister hat den leitenden Rath der Buchhaltung der städtischen Grundentlastungs-Commissio, Johann Andrae, zum Rechnungsrath bei der Hermannstädter k. ung. Finanzdirection ernannt.

Kaut Circular-Berordnung des k. ung. Landesverteidigungs-Ministeriums wurde auch für das Jahr 1875 gemachte Superarbitrations-Commissionen aufgestellt, und zwar: in Hermannstadt unter Vorsitz des Comes Moriz Conrad; in Arona und unter Vorsitz des Oberrichters Carl Schnell; in Klausenburg unter Vorsitz des Obergespanns Samuel Jilep; in Karlsburg unter Vorsitz des Obergespanns Daniel Torök.

Die Superarbitrationen selbst werden im ganzen Lande gleichmäßig an den nachfolgenden Tagen stattfinden: am 2. Januar, 1. Februar, 1. März, 1. und 2. April, 1. und 4. Mai, 1., 2. und 3. Juni, 1. und 2. Juli, 2. und 3. August, 1. September, 6., 7., 21. und 22. October, 2. November und 1. December.

— Infolge Finanzministerial-Berordnung werden vom 1. Januar 1875 an:

a) im Koloszar Comitate: die Gemeinden Közplak, Tamásfalva, Nagy-Petri vom Hidalmajer Steueramte dem Banffy-Hunyader Steueramte, — Jelsö-Mepa, Jaragó, Magyar-Szokol, Rozmatalak, Nagy-Orvosi und Mező-Szent-Marton vom Tekendorfer Steueramte dem Szabregener Steueramte, — dagegen Nagy-Delvos vom Tekendorfer Steueramte dem Maros-Bajathelyer Steueramte;

b) im Dobokaer Comitate: die Gemeinden Kis-Budak, Bilak, Serling, Simontelek und Berlad vom Tekendorfer Steueramte dem Bistrizer, — Magyar-Ujfalva, Magyar-Jodorhaza, Babuc und Kovaci vom Szamosujvarer Steueramte dem Klausenburger Steueramte, — Sajó-Szent-Andras, Sajó-Kerecsur, Szenttelek, Kis-Balazsfalva, Jelsö-Balazsfalva, Kujik, Szarvad und Jellak vom Dezer Steueramte dem Bistrizer Steueramte, — Tsalva vom Dezer Steueramte dem Szamosujvarer Steueramte, — Keskeshata vom Hidalmajer Steueramte dem Szamosujvarer Steueramte, — Bödön vom Szamosujvarer Steueramte dem Bistrizer Steueramte, — Solymos vom Szamosujvarer Steueramte dem Klausenburger Steueramte;

c) im Thordaer Comitate: die Gemeinden Lupa und Szabavinceja vom Felvinczer Steueramte dem Abrudbanjayer Steueramte, — Balla vom Tekendorfer Steueramte dem Szabregener Steueramte, — Mező-Bö vom Marosladjayer Steueramte dem Thordaer Steueramte, — Nagy-Topolca vom Gyergyóhavas-Steueramte dem Szabregener Steueramte, — Jelsö-Szölcsa und Mező vom Thordaer Steueramte dem Felvinczer Steueramte;

d) im Jonerhölzler Comitate: Dördögös-Jüzes und Dengele vom Szamosujvarer Steueramte dem Dezer Steueramte, — Jorgos-Bataka, Jelsö-Egres, Jelsö-Josoa, Borlaka, Tordavilma, Karolyfalva, Dragya und Dalmar vom Dezer Steueramte dem Marosladjayer Steueramte, — Cernel, Totballas, Munsel, Szurdak, Bezder, Salamon, Kis-Kriszoly und Nagy-Kriszoly vom Dezer Steueramte dem Hidalmajer, — Szamos-Ujvar, Nemeth, Kere, Szeplak, Peterhaza und Girovt vom Dezer Steueramte dem Szamosujvarer Steueramte;

e) im Bistrizer Districte: Jelsö vom Tekendorfer Steueramte dem Bistrizer Steueramte;

f) im Nagoder Districte: Romanisch-Budak und Nagla vom Tekendorfer Steueramte dem Bistrizer Steueramte;

g) im Giller Stuhle: Káson-Jeltik, Káson Altiz und Jemper vom Giller-Stuhler Steueramte dem Kézdivaszhelyer Steueramte, schließlich

h) im Udvarthelyer Stuhle: die Gemeinden Barodoc, Viharcsfalva, Jüle, Kis-Bacson, Nagy-Bacson, Magyar-Hermann, Dásktelek, Szalobos und Kárgyas vom Szekelyudvarhelyer Steueramte dem Szepietgyörgyer Steueramte einverleibt.

— (Aus der Tafelgelderfrage) verfuhrte man, wie in dem Communitäts-Berichte zu lesen ist, auch in Hermannstadt politisches Capital zu schlagen. — Ein Mitglied nahm Anlaß eine dreitere Philippika loszulassen, ein Zweites schloß sich dem Verdichte an. — Alle übrigen Mitglieder votirten aber ihren Deputirten — auch den beiden, welche die Tafelgelder gestimmt — ihren Dank und ihr volles Vertrauen und so verpuffte die Rakete ohne Wirkung. — Die Hermannstädter Stadt-Communität hat aber mit gewohntem Acte gehandelt.

— (Oben und hier.) In Pest hat die Donau einen Eisrücken bekommen, — wir hatten gestern Sidwind und auf dem großen Ringe spielte vorgestern Abend die Militärkapelle bis 10 Uhr Abends.

— Zur Abwechslung war gestern hier das Gerücht von einem corporativen Rücktritt des ungarischen Ministeriums eifrig colportirt worden, es ist halt eine Witterung, in welcher solche Gerüchte fliegen. Wenn uns Etwas dabei wundert, so ist es die Naivität derjenigen, welche sich über dergleichen Gerüchte freuen und wirklich zu glauben scheinen, es komme was Besseres nach.

— (Linguistisches.) In der am 16. d. stattgehabten Fogarascher Districts-Ausschusssammlung sollte auch eine Zuhörerin des Großschuler Stuhlspublicums verlesen werden. Die Verlesung verweigerte die Verlesung der Zuhörerin, weil dieselbe in deutscher Sprache verfaßt war und der Fogarascher Districts-Ausschuß außer in der amtlichen Staatssprache nur Zuhörern noch in romanischer Sprache annimmt. — Bald darauf wollte der Districts-Rath die Disziplinär-Angelegenheit eines Bezirk-Notars in romanischer Sprache anlegen, da hieß es wieder, nur das Volk dürfe in seiner Muttersprache sich an die Jurisdiction wenden, die Beamten hingegen müssen dies in der Staatssprache thun. Das in romanischer Sprache verfaßte Gesuch des Districts-Cassiers um eine Remuneration wurde in demselben Sinne „verbeijehien.“

— Der Obergespan des Dobokaer Comitates, Barou Daniel Banffy, hat anlässlich der jüngsten Ausschusssammlung Anstatt das übliche Diner zu geben, den entsprechenden Betrag zum Besten der im Bau begriffenen evang. Kirche D. B. zu Szamos-Ujvar gespendet.

— (Diebische Engel.) In Klausenburg haben die Weibnachts-Engel oder gemeinhin „Bethlehemiten“ anlässlich ihrer aufserordentlichen Gefängnisübungen sich mit den ihnen verabreichten Geschenken nicht begnügt, sondern, wo es nur anging, verschiedene Werthfachen in den Falten ihrer morgenländischen Trachten und in der Wiege des Jesuskindleins verschwinden lassen.

— Dem uns eingesandten Jahrbuche des Selbstbildungs- und Lesevereines der Klausenburger Universität der Wissenschaften für das Jahr 1874 entnehmen wir folgende Daten: Der Verein wurde am 11. März d. J. gegründet, zählte 154 ordentliche Mitglieder und hielt 47 Blätter, von welchen 9 im Pränumerationswege bestellt, die übrigen 38 (unter diesen „Pester Lloyd“ und „Neue Freie Presse“) seitens der betreffenden Redaktionen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Die Einnahmen des Vereines betragen 1920 fl. 64 kr., die Ausgaben 1411 fl. 19 kr., bleibt ein verfügbarer Kassarest von 509 fl. 45 kr. — Die Namen der Vereinsvorstands- und Ausschusssmitglieder haben wir bereits bei anderer Gelegenheit mitgetheilt.

— (In Angelegenheit des Mordes in Tario-Szt. Marton) erfährt „P. Naplo“ seitens des Provinzials der barmherzigen Brüder, daß der des Mordes beschuldigte Oswald Gabriel Saroffy, Mitglied der Barmherzigen, am 6. d. seines schlechten Betragens halber aus dem Ordensinstitut entlassen wurde, und seine That deshalb nicht als barmherziger Bruder, sondern bloß als ein entlassenes Subjekt verurtheilt. — Der „Magyar Ujsag“ schreibt man hinsichtlich der Gefangenname der Thäter: Dieselben stifteten nach der That nach T. Szt. Melles in das Haus einer Frau G. . . . Dort empfing Saroffy den Commissär und dessen Leute, welche um ihn kamen, mit der Frage, was sie wollten? Saroffy versetzte ihm der Sicherheitscommissär solche zwei Dyrseigen, daß er zusammenknickte, sich jedoch alsbald aufrichtig die Frage wiederholte: Was man wolle und weshalb der Sicherheitscommissär ihn geohrfeigt hätte? Dieser wollte sich zu keiner langen Erklärung verziehen, sondern schrie ihn an, daß er die Mörder des Szent-Martoner Kaufmannes verschleife, ließ beide Thäter binden und nach Abony bringen. Saroffy leugnet zwar nicht, was geschah, schiebt aber den Mord auf seinen Genossen, den er für seinen Bruder ausgibt, und gibt an, er sei vor Furcht entflohen, als dieser, sein Genosse, den Kaufmann ermordete. Saroffy ist ungefähr 24, sein Genosse 30 Jahre alt.

— (Eine Fledermaus im Konzertsaale.) Mitten in der Durchführung einer Serenade im sonntägigen Musikvereins-Konzerte in Brünn entstand plötzlich eine Unruhe im Publikum, die sich zu lauter Heiterkeit steigerte. Sämmtliche Anwesende richteten ihre Augen gegen die Decke des Redoutensalles, an welcher eine Fledermaus, welche sich vermuthlich durch die Oeffnungen der Decke bei den Sonnenentrinnern vom Dachboden in den Saal verirrt hatte, Flugübungen anstellte. Das harmlose Thierchen, durch den Lichterglanz und die Unruhe im Saale erschreckt, suchte vergebens einen Ausweg. Die Production mußte natürlich unterbrochen werden und das Publikum hatte durch mehr als 20 Minuten statt einer musikalischen Aufführung eine zoologische Vorstellung. Man öffnete ein Fenster des Saales, die ausfliehenden Thiere an Podium schwenkten Saclächer und suchten mit den Bogen ihrer Streichinstrumente herum, um das Thier zu verjagen, kurz, es gab eine förmliche Jagd, an welcher sich auch das Publikum betheiligte. Endlich verschwand das Thier, der Musikdirector trat an das Notenpult, um eine Nummer zu beginnen. Aber beim ersten Akkord abermals lautes Geschrei — die Fledermaus war wieder da und führte ganz taktmäßige Evolutionen über dem Podium aus. Ihr Flug wurde aber immer schwächer und sie senkte sich tiefer herunter. Die zahlreichen Chignons kamen in große Gefahr, und die Damen, in größter Unruhe, machten allerlei graziose Bewegungen. Endlich fiel die Fledermaus unter die Musiker und fand ihren Tod. Die Anzertimmung war aber verloren und — das hat mit ihrem Fliegen eine Fledermaus geahnt.

— (Ein Liebesdrama von Pariser Faktur.) Die siebente Kammer des Justizpolizeigerichtes in Paris verhandelte am 19. d. M. in einer echt parisischen Liebesaffaire. Ein junger Emmailarbeiter, Namens Charles Pelletier, der ehedem Junge von der Welt, verliebte sich vor ein paar Jahren, zwanzigjährig, in eine achtzehnjährige Gräfin, welche jenseitlich hübscher war und ist, als ihr Name: sie heißt nämlich Gräfinmayer. Beide junge Leuten gingen bald ein vertrautes Verhältnis ein, sie lebten in wilder Ehe mit einander und hatten ein Kind. Alles ging vortreflich, bis Pelletier auf den schlechten Gedanken kam, seinen Freund Emile Chaussepied mit seiner Geliebten bekannt zu machen. Von nun an war er verrathen und verkauft. Der saubere Emile erklärte der Geliebten Charles' seine Liebe und sie fand als latterstift Pariserin gar kein Arg daran, ihren Charles aufzugeben und hinter seinem Rücken mit dem untreuen Freunde ein Verhältnis anzufangen. Aber zuletzt erfuhr Pelletier von dem schändlichen Handel und beschloß, sich auf grausame Weise zu rächen. Er trat vor seine Eva hin und sagte ihr, daß er beschloffen habe, ihre Schönheit zu zerstören, damit sie Niemand mehr gefalle; sie solle wählen, ob sie die Nase oder das Haar abgehauen haben wolle. Mademoiselle Gräfinmayer wählte das letztere und so schnitt ihr Pelletier ihr prachtvolles, langes, lippiges, gold-blondes Haar bis auf die Wurzel ab, so daß sie glattgeschoren dastand, wie ein veritabler Chinesin. Sie ging hierauf zu Gericht und verurtheilte Pelletier. Das Gericht erkannte ihn der Gewaltthatigkeit schuldig und verurtheilte ihn zu einer Buße von — 16 Francs. Die abgehauene Haare der Holden waren mindestens das Zeichen wert.

— (Wendliches Leiden.) In einem Theaterviertel bei die Damen bedauernd die Abwesenheit eines jungen erkrankten Mannes der als Dichter in dem Kreise besonders beliebt ist. Auf die theilnehmende Frage, was ihm denn fehlen möge, antwortete ein malitioser Freund: „D, er wird wieder Dichteritis haben.“

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. d. Siebenbürger Boten.

Paris, 30. December. Vormittags fand im Palais Cluser in Gegenwart Mac Malon's eine Besprechung einflussreicher Mitglieder verschiedener Parteien statt; Zweck der Besprechung ist die Erzielung eines Einverständnisses bezüglich der Verfassungsgeetze. Nachmittags ist abermals eine Zusammenkunft.

Madrid, 30. December. Der wegen alphonisistischer Sympathien entlassene General Martinez Campos erhob sich an der Spitze zweier Bataillone in Murviedro für Prinz Alphonso. Die Truppen der Centralarmee stellten die Verfolgung der Carlisten ein und marschirten den Aufständischen entgegen.

Römischer Kaiser. G. v. Volpi, Grundbesitzer aus Bell; Dregu, Erzpriefer aus Temesvar; J. Bergman, Kaufmann aus Mostoloz.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '5% Metalliques', '1860er Staats-Anlehen', 'Banfaktien', etc.

Gebildeten Herren und Damen
 mit au gebräuteter Bekanntschaft wird ein
 bedeute der
Nebenverdienst
 nachzuweisen auf franco Offerten unter
Verdienst 100 poste restante Wien,
 Hauptpost. 1-1

Domherrenwein,
 die Flasche à 60 Kr. empfiehlt die Central-
 Agentur allhier. 2-2

**Theiss- und Arad-Temes-
 värer Eisenbahn.**
Fahr-Ordnung
 vom 21. November 1874 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Budapest nach Kaschau.

Station	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.
Wien Nordbahn. Abf.	8 10	Abends	8 20	Früh	8 30	Früh
Staatsbahn. "	8 20	Abends	8 30	Früh	8 40	Früh
Budapest. "	7 30	Früh	6 30	Abends	6 40	Abends
	1, 2, 3, 4, Cl.		1, 2, 3, 4, Cl.		1, 2, 3, 4, Cl.	
Czegled. "	10 18	Sorm.	9 18	Früh	3 4 Cl.	Früh
Szolnok. "	11 22	Früh	10 26	Nachts	6 16	Früh
P.-Ladany. "	2	Nachts	1 52	Früh	11 36	Sorm.
Debreczin. "	3 51	Früh	4 30	Früh	2 20	Nachts
Nyiregyhaza. "	5 39	Früh	7 48	Früh	(Ant.)	
Szerencs. "	8 4	Abends	11 27	Sorm.	4 30	Früh
Miskolcz. " Abf.	9 5	Nachts	1 5	Nachts	6 37	Früh
					1, 2, 3, 4, Cl.	
Miskolcz. " Abf.	1 51	Früh	8	Früh	8	Früh
Kaschau. " Abf.	6	Abends	11 43	Sorm.		

II. Von Wien u. Budapest nach Arad u. Temesvár

Station	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.
Wien Nordbahn. Abf.	8 10	Abends	8 20	Früh	8 30	Früh
Staatsbahn. "	8 20	Abends	8 30	Früh	8 40	Früh
Budapest. "	7 30	Früh	6 30	Abends	6 40	Abends
	1, 2, 3, 4, Cl.		1, 2, 3, 4, Cl.		1, 2, 3, 4, Cl.	
Czegled. "	10 18	Sorm.	9 8	Früh	6 30	Früh
Szolnok. "	11 22	Früh	10 15	Nachts	8 54	Früh
Mező-Túr. "	12 22	Nachts	12 5	Früh	11 42	Sorm.
Csaba. "	2 1	Früh	2 55	Früh	4 16	Nachts
Arad. " Abf.	3 36	Früh	5 35	Früh	7 33	Abends
Vinga. " Abf.	3 51	Früh	6	Früh	3 42	Früh
Temesvár. " Abf.	4 40	Früh	7 13	Früh	8 36	Früh

III. Von Wien u. Budapest nach Grosswardein.

Station	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.
Wien Nordbahn. Abf.	8 10	Abends	8 20	Früh	8 30	Früh
Staatsbahn. "	8 20	Abends	8 30	Früh	8 40	Früh
Budapest. "	7 30	Früh	6 30	Abends	6 40	Abends
	1, 2, 3, 4, Cl.		1, 2, 3, 4, Cl.		1, 2, 3, 4, Cl.	
Czegled. "	10 18	Sorm.	9 18	Früh	3 4 Cl.	Früh
P.-Ladany. "	2 35	Nachts	2 10	Früh		
B.-Ujfalu. "	3 35	Früh	3 42	Früh		
Grosswardein. " Abf.	4 47	Früh	5 21	Früh		

IV. Von Kaschau nach Budapest und Wien.

Station	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.
Kaschau. " Abf.	—	—	9 20	Sorm.	6 1	Abends
Miskolcz. " " Abf.	7 42	Früh	1 41	Nachts	9 24	(Ant.)
Szerencs. " " Abf.	8 53	Früh	4 14	Früh		
Nyiregyhaza. " " Abf.	10 43	Sorm.	7 17	Abends		
					3, 4, Cl.	
Debreczin. " " Abf.	12 43	Nachts	10 13	Nachts	3 25	Nachts
P.-Ladany. " " Abf.	2 24	Früh	12 22	Früh	6 29	Abends
Szolnok. " " Abf.	4 54	Früh	4 40	Früh	12 14	Nachts
Czegled. " " Abf.	5 49	Früh	5 59	Früh	1 49	Früh
Budapest. " " Abf.	8 31	Abends	8 45	Früh		
Wien Staatsbhf. " " Abf.	6 11	Früh	6 22	Abends		
Wien Nordbahn. " " Abf.	6 24	Früh	6 34	Früh		

V. Von Temesvár u. Arad nach Budapest u. Wien.

Station	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.
Temesvár. " Abf.	10 17	Sorm.	6 20	Abends		
Vinga. " Abf.	11 22	Früh	7 49	Früh		
Arad. " Abf.	12 12	Nachts	8 52	Früh		
					3, 4, Cl.	
Csaba. " Abf.	12 30	Früh	9 16	Früh	6 20	Früh
Mező-Túr. " Abf.	2 10	Früh	11 42	Nachts	10 12	Sorm.
Szolnok. " Abf.	3 43	Früh	2 14	Früh	1 59	Nachts
Czegled. " Abf.	4 54	Früh	4 24	Früh	5 24	Früh
Budapest. " Abf.	5 49	Früh	5 49	Früh	6 59	Abends
Wien Staatsbhf. " Abf.	8 31	Abends	8 45	Früh		
Wien Nordbahn. " Abf.	6 11	Früh	6 22	Abends		
Wien Nordbahn. " Abf.	6 24	Früh	6 34	Früh		

VI. Von Grosswardein nach Budapest u. Wien.

Station	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.	St. M.	Tagesz.
Grosswardein Abf.	11 22	Sorm.	9	Abends		
B.-Ujfalu. " Abf.	12 28	Nachts	10 27	Nachts		
P.-Ladany. " Abf.	1 23	Früh	11 45	Früh		
Czegled. " Abf.	5 49	Früh	5 59	Früh		
Budapest. " Abf.	8 31	Abends	8 45	Früh		
Wien Staatsbhf. " Abf.	6 11	Früh	6 22	Abends		
Wien Nordbahn. " Abf.	6 24	Früh	6 34	Früh		

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen und die Bahn-
 dienstleistungen in Arad, Csaba, Debreczin, Grosswardein, Kaschau,
 Miskolcz, Nyiregyhaza, Szerencs, Szolnok und Temesvár sind
 aus den in den Bahndiensten angeführten Fahrplänen zu
 entnehmen.
 *) Jeden Mittwoch und Samstag.
Die Direction.

Vor Schwindel wird gewarnt.
 Gerade jetzt, wo die Zeitungen von
Uhren- und Garantiefabrik
 Gratis-Annoncen freyen, um
 die Provinz zu erobern so recht auf den
 Leim zu fällen, erlaube ich mir das
 p. t. Publikum vor Kauf solcher
 wertlosen und unbrauchbaren
 Uhren zu warnen, und wolle man
 sich gefälligst in dieser Beziehung, was Uhren anbetrifft,
 an die hiesige anerkannte Fabrik wenden, denn
 nur hier kann jedem die gewünschte Garantie für Exakt
 und Solidität erwirkt werden.
Neujahrs-Geschenke
 kann man die schönsten, besten und billigsten
 Uhren, sowie Ketten, amtlich geprebt, nur in
 dem Uhren-Lager von
Johann Buschek,
 Hermannstadt, Heltauergasse 16.
 Käufer. — Für alle Uhren schriftliche Garantie. Aus-
 wärtige Aufträge wolle man rechtzeitig abgeben. Alle
 Aufträge werden pünktlich effectuirt. — Preiscourante
 gratis. 5-5

Hôtel Frohner,
Budapest.
 Hiermit habe ich die Ehre, den p. t. Reisenden und
 den verehrten Bewohnern Budapests die ergebenste An-
 zeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage an das be-
 kannte „Hôtel Frohner“ übernommen und unter
 meiner Leitung fortführen werde. Zudem ich hiermit bitte,
 das Vertrauen und den Zuspruch, welches sich das obige
 Hôtel unter der früheren Leitung erworben, nun auch auf
 mich zu übertragen, versichere ich auch gleichzeitig, daß
 ich sehr gern werde, durch prompte und aufmerksame
 Bedienung den Ansprüchen meiner verehrten Gäste in
 jeder Beziehung gerecht zu werden. Wem ich mich ihrem
 geneigten Wohlwollen empfehle.
 Hochachtungsvoll
Ferdinand Schmidt,
 Hotelier. 2-3

Ohne Dochte! Ohne Cylinder!
 k. k. ausschl. privilegierte
Transportable Gas-Lampen, Luster, Laternen u. Kochapparate,
 einfach und elegant in bedeutender Auswahl am Lager, für alle Zwecke. Verschiedene Systeme,
J. Ohnstein & Co.,
 Wien, Kolowratring, Fichtegasse 9.
 Ohne jede Vorrichtung sofort anwendbar.
 Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.
 Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. 8-8

GUARANA
 Die Wirksamkeit dieses Medicaments hat ihm die
 Anerkennung der Academie de médecine von Paris
 verschafft. — Ein einziges Pulver in einem Glas
 Aufhänger aufgelöst, genügt, um sofort die heftigste
 Migräne zu heben, oder die Folgen einer Kolik
 oder Diarrhoe zu beseitigen. Dieses Heilmittel wird
 in Schachteln zu 12 Pulvern verkauft. Um die vielen
 Nachahmungen zu vermeiden, beliebe man die
 Marke **Grimault u. Comp.** zu verlangen.
Von Grimault et Co., Apotheker in Paris
 G. Hintz, Apotheker in Austerlitz; J. B. Misselbacher & Söhne und Joh. Thallmayer,
 Kaufleute in Hermannstadt; J. B. Teutsch, Kaufmann in Schäßburg. 2-12

**Soeben erhalten die mit dem ersten Preis gekrönten
 Weltausstellungs-Uhren.**
Das
erste und größte Uhren-Lager
 des
J. Zesewitz,
 Uhrmacher,
 Heltauergasse Nr. 2 in Hermannstadt,
 empfiehlt die feinsten und best regulirten Gold- und Silber-
 Uhren mit einjähriger Garantie und amtlicher Pünzierung:
 Silberne Cylinder-Uhren von 10 fl. aufwärts.
 Ankeruhren „ 17 fl. „
 Goldene Damen-Uhren „ 26 fl. „
 „ Herren-Ankeruhren „ 40 fl. „
 „ „ „ mit Doppeldeckel. „ 55 fl. „
 Die feinsten Pendel-, Rahmen- und Schwarzwälder Uhren, Gold-
 und Silberketten sind hier vorräthig und werden sowohl Uhren als Ketten gegen
 Nachnahme prompt effectuirt. 40-40
**Soeben erhalten die mit dem ersten Preis gekrönten
 Weltausstellungs-Uhren.**

Credit-Promessen,
200,000 fl. Haupttreffer,
Ziehung am 1. Januar 1875,
 à 5 fl. sammt Stempel,
 bei Abnahme von 10 Stück à gratis, zu haben in
 der Wechselstube des
P. J. Kabdebo
 in Hermannstadt. 4-4

Glückauf nach Braunschweig!
 43,500 Gewinne, im Betrage von
5 Millionen 39,416 Gulden,
 enthält die vom Staate garantierte
Braunschweiger Landeslotterie.
 darunter Gewinne von ev. 262 500. fl. 175 000.
 7 500. 16 666. 35 000. 2 à 23 333. 21 000.
 6 à 17 500 fl. 3. 3c., welche in wenigen Wo-
 chen zur Ausziehung kommen müssen.
 Die erste Ziehung beginnt schon
am 22. Januar n. J.
 und verleihe ich dazu Originallosé
 9/10 fl., 4/10 fl., 2/10 fl., 1/10 fl. à 3 B.
 gegen franco Einzahlung des Betrages und füge auf
 Wunsch den amtlichen Plan gratis bei. Nach der Ent-
 scheidung erfolgt die Expedition der Ziehungslöcher und
 Gewinnelder prompt.
 Seit dem langjährigen Bestande meiner Firma (eine der
 ältesten und glückseligsten in dieser Branche) sind Dis-
 cretion und Redlichkeit stets mein Motto gewesen und
 sind meine Glückseligen trotz des fortwährenden
 Wachstums meines Geschäftes auch ohne
 bombastische Anpreisungen stets vor der Ziehung
 ausverkauft. Da dieses Mal die Bestellungen schon
 zahlreich einliefen, so werde man sich bald ver-
 trauenstvoll an
N. Reiss,
 Haupt-Collecteur in Braunschweig,
 Langerhof No. 8.
 Man wolle die Unterschrift, um unangenehme
 Verwechslungen zu vermeiden, genau beachten. 1-15

Ausländer Weine.

Wine	1/2 fl.	1/4 fl.
Französische Champagner.		
Moët crémant rosé	3.75	2.80
Aubertin et Comp. crémant rosé	3.75	2.80
Veuve Clicquot à Reims	4.00	—
Eugen Clicquot à Reims	3.75	—
Heidsieck et Co. Monopole. Hoff. d. dtsch. Kaiser.	4.00	—
Bordeaux-Weine.		
Original-Füllung.		
Medoc	1.00	—
St. Julien	1.50	—
St. Estéphe	1.70	—
Haut Brion	2.00	—
Chateau Talbot	2.50	—
detto Bel Air	2.50	—
detto Margaux	2.00	—
detto Larose	2.75	—
detto Lafitte grand vin	3.00	—
detto detto très-vieux	5.00	—
Monton Rothschild	3.50	—
Haut Sauternes, weiss	2.50	—
Chateau Yquem, weiss	4.50	—
Rhein-Weine.		
Liebfrauenmilch, 1868-er	2.00	—
Geisenheimer, 1868-er	1.75	—
Hochheimer, Dom-Dechaney, 1868-er	2.25	—
Markobrunner, 1868-er	2.25	—
Rüdesheimer, 1868-er	2.00	—
Vollrathser, 1862-er	2.20	—
Johannisberger, 1862-er	3.50	—
detto Cabinet, 1858-er	4.50	—
Steinwein in Bocksbeutel, 1868-er	3.00	—
Mosel-Brauneberger oder Pispporter, 1868-er	1.75	—
Steinberger Cabinet, 1862-er	3.00	—
Raenthaler, Berg, 1862-er	3.25	—
Dessert- u. magenstärkende Weine.		
Muscet-Lunel	2.00	1.00
detto Frontignan	3.00	1.50
Old Sherry, sehr fein und alt	2.50	1.25
Malaga, sehr alt und fein	2.50	1.25
detto „ „ vorzüglich	3.00	1.50
Madeira Dry	2.50	1.25
detto Linie passirt, fein	3.00	1.50
Vin d'oranges des Iles martinique	3.00	—
Rosisco	1.10	—
Cypro, sehr alt	1.00	—
Lacrimae Christi	3.00	—
Port à Port	2.50	—
Marsalla	1.50	—

Spirituosen.

Wine	fl.	fl.
Original-Füllung.		
Jamaica-Rum	1.20	—
detto Original, fein	1.50	—
detto feinst, edel	2.00	—
Chartreuse, feinst, gelb fl. 5, grün	2.00	—
Anisette, double	6.00	—
Crème de Moca	3.75	—
dto. de Vanille	3.75	—
dto. de Cacao	3.75	—
Genever	2.50	—
Cognac fine Champagne	2.50	1.50
detto detto 20 Jahre alt	4.00	2.00
Benedictin (Flacon fl. 1.50)	5.00	2.75
Curacao d'Hollande	3.75	—
Absynthe, Schweizer	2.00	—
Maraschino di Zara, alleiniges General-Depot	3.00	1.50
Schwedischer Punsch	3.00	—
Jamaica-Rum in Fässern.		
Jamaica	40	—
dto. fein	60	—
dto. feiner	80	—
dto. feinst	120	—

Biere.

Schellenhofer Lagerbier sammt Flasche	26 kr.
detto Kaiserbier	28 kr.
Pilsner Exportbier	30 kr.
Klein-Schwechater Lager	26 kr.
detto Märzen	28 kr.
Liesinger Lager	26 kr.

Kisten werden zum Kostenpreise berechnet.
Russischer und chinesischer Thee
 in allen Sorten.
 Original-Packung per 1/2 Pfund von 70 kr. bis 1.20, per
 Pfund von fl. 2.50 angefangen und in Original-Kisten ent-
 sprechend billiger.
A. Floch, Wien,
 Bäckerstrasse 8.
 Versandt von 6 Flaschen, auch diverse Sorten gegen
 Baar oder Nachnahme. 3-25

**A. F. priv. neuverbesserte feuer- und
 einbruchssichere**
Cassen
 billig zu haben bei
M. Adlersflügel.
 Fabrik: Wien, Mariahilf, Wallgasse 3.
 Niederlage: Schottenring 22, vis-à-vis
 der Börse. 7-12

Gechwächte,
 namentlich durch Onanie und Masturbation im
 Nerven- und Zeugungssystem Zerrüttete finden
 reelle, billige und vollständig discrete Hilfe durch
 das Buch:
„Dr. Netan's Selbstbewahrung.“
 (Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen),
 welches in 6. Wiener'scher Schulbuchhandlung in Leipzig
 bereits in 74. Auflage erschienen und dort, sowie in
 jeder Buchhandlung für 2 fl. 3. B. zu bekommen ist.
 Tausende fanden hier Gesundheit und neue Mannes-
 kraft. Selbst Regierungen haben die Nützlichkeit des Buches
 anerkannt und empfohlen. 8-8